



Liebe  
Freunde,

mit Beginn des Jahres 2003 versendet die DFB-Stiftung Egidius Braun erstmals einen Newsletter. Er soll in Zukunft in lockerer Reihenfolge etwa 4-mal pro Jahr erscheinen. Er wird an alle im DFB, DFL, OK 2006, Landesverbände, Vereine und interessierte Journalisten verschickt, die an herausragender Stelle die Möglichkeit haben, für die Ziele der Stiftung zu werben. Doch dazu sind Informationen nötig, nicht nur das abstrakte Wissen um die Existenz dieser Stiftung

Einige werden verblüfft sein. Einige werden die Stirn runzeln und sich Fragen stellen. Aber viele, vor allem die Multiplikatoren in den Medien, werden so erstmals erfahren, was wir überhaupt konkret tun.

Die Situation – und ich schreibe das völlig wertfrei nieder – ist doch heutzutage die: In der überregionalen Sportberichterstattung zählt fast nur der Profifußball, und auch in der Lokalberichterstattung dominiert – weil immer mehr Sportarten auf immer weniger zur Verfügung stehenden Seiten drücken – die Wochenendberichterstattung mit ihren Spielberichten, Tabellen, Prognosen und Hintergründen. Aktivitäten, wie wir sie gemäß unseres Mottos „Fußball mehr als ein 1:0“ verstehen, werden nicht wahrgenommen – weniger aus Boshaftigkeit, sondern meist aus Unwissen.

Diese Wissenlücke wollen wir füllen. Ihr alle, denen die DFB-Stiftung Egidius Braun am Herzen liegt, müsst wissen, was dort passiert, um diese Idee weitertragen zu können. Und vielleicht findet dann doch mal ein Lokalredakteur, ein Fachredakteur oder ein Fernsehredakteur eine Lücke, in der er über die DFB-Stiftung Egidius Braun berichten kann. Vielleicht reichen sie diesen Newsletter ins „Bunte“ oder „Lokale“ weiter, weil ein Thema dort besser angesiedelt ist als auf der Sportseite. Vielleicht finden sich dann auch neue Spender und Sponsoren.

So tragen sich – dies ist meine feste Überzeugung – Druck- und Vertriebskosten dieses Newsletters in Kürze von selbst. Und jetzt wünsche ich Euch ein ungestörtes Lesevergnügen beim Studium dieses Newsletters.

Mit herzlichen und sportlichen Grüßen

Karl Schmidt  
Geschäftsführender Vorsitzender  
der DFB-Stiftung Egidius Braun

# Newsletter

## Hochwasserspiel Das Spielfeld kennt keine Grenzen

Am Anfang stand die gute Idee: Sowohl der Deutsche Fußball-Bund (DFB) als auch die Deutsche Fußball-Liga (DFL) wollten den Vereinen, die Opfer der Jahrhundert-Hochwasserkatastrophe geworden waren, mit einer spürbaren, beträchtlichen Summe unter die Arme greifen. Plätze und Vereinsheime sollen repariert und saniert werden, damit möglichst rasch wieder ein normaler Spielbetrieb möglich ist.



Ziemlich rasch kamen Verband und Liga überein, ihre Kräfte zu bündeln. Schalke 04 stellte die Arena kostenlos zur Verfügung, und so war die Idee, zum zweiten Mal in der Geschichte der Bundesliga die deutsche Nationalmannschaft gegen die „Ausländer“ der Bundesliga antreten zu lassen, rasch geboren. (Premiere hatte diese Idee vor Jahren in Augsburg, als die Mannschaften unter dem Motto „Mein Freund ist Ausländer“ ein Fanal gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzten.)

Ausrichter des Spiels war die DFB-Stiftung Egidius Braun und sorgte dafür, dass der Zweck des Spiels unbürokratisch erfüllt werden konnte. Über die Verwendung des Gewinns wird die Stiftung in einem späteren Newsletter Bericht erstatten. Der Großteil des Geldes ist aber bereits am 20. und 21. Dezember den betroffenen Vereinen ausgezahlt worden – 3,5 Millionen € stehen zur Verfügung.

Natürlich wollte sich die DFB-Stiftung Egidius Braun nicht darauf beschränken, in diesem Katastrophenfall nur verwaltungstechnische Hilfestellung zu leisten.

Andererseits stand sie vor der Frage, was sie angesichts des Millionen-Engagements des DFB und der Liga noch an wirklicher Hilfestellung für die Betroffenen leisten konnte, ohne dass diese Hilfe zu purem Symbolismus verkommen wäre.

Die DFB-Stiftung Egidius Braun hat eine durchaus pfiffige, konkrete und hilfreiche Lösung gefunden. Im nächsten Sommer fahren auf Kosten der Stiftung 121 Kinder- und Jugendmannschaften in Ferien. Die Verteilung von 79 Freizeit-Maßnahmen ist nach Landesverbänden aufgeschlüsselt. Deshalb stehen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg eigentlich nur acht Plätze zu. Der DFB-Stiftung Egidius Braun zuliebe verzichten aber 2004 alle anderen Landesverbände auf jeweils einen Platz, so dass insgesamt 28 Teams – jeweils 16 Spieler und zwei Betreuer – aus den drei Landesverbänden in die Ferien geschickt werden können. Geschäftsführer Wolfgang Watzke: „Das ist natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber schon ein dicker. Wir machen dadurch 320 Kinder und ihre Familien glücklich, die sich nach der Katastrophe und dem Wiederaufbau wahrscheinlich keinen Urlaub leisten können und wo die Eltern froh sind, ohne Kind mal wieder ein paar Tage durchschnaufen zu können.“

Übrigens: Lange vor der Hoch-

### Liebe Leserinnen und Leser!

Im DIN A4 Format haben wir unsere Newsletter verschicken wollen und nicht in einer Ziehharmonika, wie Sie sie jetzt vor sich haben.

Dies hätte 1,38 € zum Segen der Post gekostet, vom Umschlag ganz zu schweigen. Bei der jetzigen Versandart kostet unser Infobrief schön ausgenutzt bis 20g nur -41 €.

Wir haben uns also für die Ziehharmonika entschieden und hoffen, dass Sie alle diese Entscheidung mit uns für vernünftig halten. Möge dies dem Lesevergnügen keinen Abbruch tun. Danke für Ihr Verständnis!

wasser-Katastrophe in Deutschland hat es vor zwei Jahren schon ähnliches in Polen gegeben. Zwei Jahre später funktioniert die Freizeit-Infrastruktur immer noch nicht. Und so beschloss der Stiftungsvorstand auf seiner letzten Sitzung im Oktober, 10.000 Euro an vier Vereine in Polen zu geben, damit diese sich wieder Tore, Trikots und Bälle kaufen können, nachdem die Umkleidekabinen in Eigenregie renoviert worden waren. Denn das „Spielfeld“ der DFB-Stiftung Egidius Braun kennt keine Grenzen.

## DJK-Ethik-Preis des Sports 2002 für Egidius Braun

„Wir haben Ihnen zu danken im Namen des Sports und insbesondere des Fußballs, dass Sie uns vorgelebt haben, dass das 1:0 zwar wichtig ist, ebenso wichtig aber das Tragen und leben sozialer Verantwortung“ – so brachte Dr. Michael Vesper – kurz der Sportminister des Landes Nordrhein-Westfalen – es in seiner Laudatio auf den Punkt. Egidius Braun wurde am 13.11.2002 als Erstem außerhalb kirchlicher Kreise der DJK-Ethik-Preis des Sports verliehen.

Zahlreiche Gäste, darunter die Familie und viele Weggefährten von Egidius Braun, waren der Einladung in den Krönungssaal zu Aachen gefolgt, um der Ehrung beizuwohnen.

Die DJK möchte mit diesem Preis die Bedeutung der Ethik als Versuch, Vereinbarungen und Regeln zu treffen, damit menschliches Leben gelingen kann, herausheben. „Sie haben ein unübersehbares Zeichen im Sinne des „Sports um den Menschen“ gesetzt“, heißt es in der Begründung des Kuratoriums. Und weiter: „Das Kuratorium „DJK-Ethik-Preis“ hat mit Dr. h.c. Egidius Braun einen Mann ausgewählt, der wie kein anderer DFB-Präsident die soziale Komponente

des Fußballs in den Mittelpunkt seiner ehrenamtlichen Arbeit gestellt hat. Er ist ein großer Freund der Menschen, vor allem der Kinder und hat dies in seinem Lebensmotto „Fußball ist mehr als ein 1:0“ ausgedrückt. Durch die Aktion „Kinder in Not“, die Gründung der „Mexiko-Hilfe“ 1986 sowie die Einrichtung der nach seinem Namen benannten „DFB-Stiftung Egidius Braun“ hat er Zeichen der Solidarität gesetzt. Ohne ihn könnten wir uns nicht auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland freuen. Egidius Braun hat sich um unser Land, den Sport und die Verbindung von Völkern, Kulturen und Generationen verdient gemacht.“

Prälat Poll, ehemaliger Präsident des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“ hielt in seinem Festvortrag „Sport – soziales Lernen – soziales Engagement“ fest, dass Gott auch zu den Menschen durch die Ereignisse des Lebens spricht und machte diese Stimme 1986 in Mexiko fest: „Es war die Stimme von Madre Adele aus Queretaro, der Stadt der Ballspiele. Sie kam ins Trainingslager und bat um Hilfe für die Waisenkinder in der Casa de Cuna. Das war eine Stimme, der Egidius Braun, Rudi Völler und andere nicht widerstehen konnten.“



Von dieser Stunde an hatte der Fußball, der mehr als ein 1:0 ist, ein konkretes Projekt: die Mexiko-Hilfe.“

In der Tat wurde diese Mexiko-Hilfe zum Synonym des sozialen Engagements des Fußballs. Hieraus entwickelten sich viele, viele andere Dinge; in ihrem Erfolg lag eine Wurzel für die Motivation, weitere Dinge zu entwickeln: Benefizspiel „Mein Freund ist Ausländer“, Menschen immer wieder anzusprechen und zu überzeugen, DFB-Sportförderverein, Hilfsprogramm „Kinder in Not“ in den Staaten Osteuropas, Hilfen für Asylanten, Unterstützung für die Familie Nivel bis hin zur Schaffung der David

Nivel-Stiftung . . . Die Aufzählung ist lange nicht vollständig.

Am Ende steht die DFB-Stiftung Egidius Braun, die auf Dauer das Lebenswerk ihres Namensgebers bewahrt und weiter entwickelt. Lassen wir eine Passage aus einem Dankschreiben von Egidius Braun sprechen:

„Wenn es mir durch mein Wirken und durch meine Ideen gelungen ist, auch außerhalb des Fußballs Menschen in dem ganzheitlichen Bemühen, soziale und gesellschaftspolitische Verantwortung zu tragen und mit dem Sport zu verbinden, erfüllt mich das mit Genugtuung; dann hat alles Engagement einen tiefen Sinn gehabt.“

# Ferienfreizeit – auch dafür ist der Fußball da!

Klar, einige rümpfen immer noch die Nase. „Ferienfreizeit – ist der Fußball dafür da?“. Die klare Antwort: Ja – auch dafür ist er da. Alle fortschrittlichen Kräfte im Fußball haben das erkannt. Und selbst die Profivereine unterstützen die DFB-Stiftung Egidius Braun bei dieser Maßnahme, die immerhin gut 700.000 Euro pro Sommer kostet, durch Mittel aus dem Benefiz-Länderspiel.

Es geht ja nicht allein darum, dass die DFB-Stiftung Egidius Braun es schafft, rund 2200 Kinder und Jugendliche aus 121 Vereinen zehn Tage „Abenteuer und Fußball pur“ zu verschaffen, was rechnerisch pro Teilnehmer rund 320 Euro inklusive Anfahrt, Rückreise, Unterbringung,

Verpflegung und Sonderaktivitäten ausmacht. Es geht um mehr, um viel, viel mehr.

In einer Zeit, in der Fußball mit vielen anderen Freizeit-Angeboten konkurrieren muss, zeigen solche Freizeiten den Kindern, die davon profitieren und allen, die davon erfahren, dass ein Verein mehr bieten kann als Training und Spielbetrieb, dass Vereine und Verbände den sozialen Bildungsauftrag nicht nur in Sonntagsreden unterstreichen, sondern ihn mit Leben erfüllen.

Für die ausgewählten Vereine ist die attraktive Auszeichnung Anerkennung und Ansporn zugleich, ihr Engagement auf ehrenamtlicher Basis fortzusetzen. Und außerdem –

dieser Gesichtspunkt sollte nicht unterschätzt werden – dient das Zusammenkommen von Mannschaften aus unterschiedlichen Landesverbänden dem Kennenlernen, der Kontaktaufnahme zwischen Vereinen, die sich sonst nie kennengelernt hätten. Insofern sind die Ferien-Freizeiten auch Initialzündungen für spätere Wochenendbegegnungen oder Turnieren zwischen Vereinen, die sich zehn Tage lang „beschnuppern“ können.

Das Programm solch einer Freizeit ist sehr kompakt, jedenfalls nichts für Langschläfer. Geweckt wird um 7.30 Uhr, und das in den Ferien! In Grömitz beispielsweise standen im letzten Sommer Turniere im Strandfußball, im Straßenfußball und im „Käfig“ (vier gegen vier) auf dem Programm. Bundestrainer Michael Skibbe kam zu einem zwei-stündigen Besuch, ließ sich mit jeder Mannschaft fotografieren. Strandrallye, Fußballquiz und Abenteuersport; Stiftung und DFB hatten sich tiefgreifende Gedanken gemacht, um die zehn Tage zu einem abwechslungsreichen, intensiven Erlebnis zu machen.



Neben dem Auftritt eines waschechten Bundestrainers war die Reise zum Ligapokalspiel zwischen Werder Bremen und Bayer Leverkusen ein weiterer Höhepunkt für die „Kiddies“, denn Profifußball live hatten bis dahin nur die wenigsten von ihnen erlebt. Die Liga hatte Freikarten zur Verfügung gestellt – und damit hoffentlich wieder ein paar Fans gewonnen, die bei der Stange bleiben und nicht zu andern Sportarten abwandern oder dem Sport völlig den Rücken kehren.

## IMPRESSUM

**Herausgeber und v.i.S.d.P.:**  
DFB-Stiftung Egidius Braun  
Kleingedankstr. 9 · 50677 Köln  
Tel: 02 21 / 94 67 66 - 0  
Fax: 02 21 / 94 67 66 - 20

**Redaktion:**  
Rainer Kalb, Wolfgang Watzke

**Grafik und Druck:**  
kuper-druck gmbh, Eschweiler

## PATENKINDER

# Fußball teilt mit anderen Sportarten

**Selbstbewusst ist er ja für seine 15 Jahre, dieser Fabian Hambüchen. „Ich will 2004 an den Olympischen Spielen in Athen teilnehmen“, verkündet er keck. Für Olympia 2000 in Sydney war er schließlich noch zu jung.**

**Seine Ansprüche entsprechen keiner Überheblichkeit sondern dem Wissen um das eigene Können. Sportler mit genau diesem Anspruch hat die DFB-Stiftung Egidius Braun gesucht. Wo es an der Unterstützung von medaillenverdächtigen Sportlern durch die kleinen Verbände hapert, springt bis 2004 die DFB-Stiftung Egidius Braun ein und beteiligt sich vier Jahre lang mit einem Betrag von gut 75.000 € p. A. an einem Programm der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Gelebte Solidarität. Der Newsletter stellt in loser Reihenfolge einige der 30 geförderten - und geforderten - Sportler vor.**

Wecken um 6.30 Uhr. Schulbeginn um 7.55 Uhr. Mutter Beate: „Schon da beginnt es. Um unserem Kind den Leistungssport zu ermöglichen, brauchten wir ein zweites Auto. Der Schulbus hätte nur Zeitverlust gebracht.“

Wohl wahr. Schulende an der Alexander von Humboldt-Schule um 13.00 Uhr. 14.30 Uhr Trainingsbeginn. Dazwischen Mittagessen und Hausaufgaben. Gott sei Dank ist Fabian ein begabter Schüler. Notenschnitt auf dem letzten Zeugnis 1,7. Da sind die Hausaufgaben so gerade noch zu schaffen. Und das Abitur bleibt das außersportliche Nahziel.

Dann aber: Vier Stunden Training - und das fünf Mal in der Woche. Wolfgang Watzke, Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun: „Solcher Einsatz nötigt uns Hochachtung ab. Und den unterstützen wir auch.“



Eine Unterstützung, die bitter nötig und hoch willkommen ist. Um Zeitverluste zu vermeiden, war schon ein zweites Auto für die Familie nötig. Lederriemchen zur Stabilisierung der Handgelenke kosten 60 € das Paar. Vitaminpräparate, Spezial-Massagen, Medikamente - Kosten, Kosten, Kosten. Die Mutter hat den Job als Röntgen-Assistentin erst mal aufgegeben. Auch so etwas muss wissen, wer von Olympia-Hoffnungen redet.

Der Deutsche Turner-Bund hat so gut wie kein Geld, über die Sporthilfe gibt die DFB-Stiftung Egidius Braun gut 2.500 € im Jahr. Hochwillkommene Unterstützung. Fabian: „Mit deren Hilfe bin ich bei einem Wettkampf in Japan und einem Lehrgang in Kanada gewesen. Solch internationale Auftritte wären ohne die Unterstützung nie möglich gewesen. Und perspektivisch sind sie wichtig. In Japan habe ich wahnsinnig viel gelernt, habe auch Videos, um meine Fehler zu

analysieren. Es ist ja auch wichtig, dass einen die Kampfrichter schon kennen. Wenn Du als Unbekannter nach Athen kommst, hast Du keine Chance.“

Die Liebe zum Turnen wurde Fabian durch seinen Vater Wolfgang Hambüchen in die Wiege gelegt. Der war mal in einem WM-Kader und Neunter bei einer Deutschen Meisterschaft, ist heute Landestrainer. Als Fabian sechs Jahre alt war, waren deshalb für ihn Besuche in den Turnhallen Hessens eine Selbstverständlichkeit, zumal auch der vier Jahre ältere Bruder Christian schon turnte. Und da wollte der Kleine es den beiden Großen zeigen, was ihm hinlänglich gelungen ist: Immerhin ist Fabian im April 2002 schon Junioren-Europameister am Barren geworden.

Und während der Filius Tag für Tag weiter fleißig auf eine olympische Medaille hintrainiert, rühmt Vater Wolfgang Hambüchen die DFB-Stiftung Egidius Braun in höchsten Tönen: „Ich hätte nicht gedacht, dass der Fußball bereit ist, mit ärmeren Sportarten so solidarisch zu teilen. Ich hoffe, dass dieses Engagement noch lange bleibt, damit auch andere als mein Sohn irgendwann davon profitieren können.“

Zum guten Schluss wäre dann noch folgende Anmerkung fällig: Außer Turnen hat Fabian auch noch anderes im Kopf: Er will sich mit den Sportlern aus anderen Ländern auch über Training und Wettkampf hinaus unterhalten. Deshalb büffelt er angestrengt englisch, französisch und spanisch und hat, wie die Mutter an der Telefonrechnung merkt, einen regen E-Mail-Verkehr.

## GEHÖRT – NOTIERT

Seit Oktober 2002 hat die DFB-Stiftung Egidius Braun eigene Räume in der Kleingedankstraße 9, 50677 Köln, bezogen. Telefon 02 21 / 94 67 66 - 0, Fax 02 21 / 94 67 66 - 20.

\*

Strafgelder für die Stiftungsarbeit: Auch die UEFA verhängt Geldbußen, die später sozialen Zwecken zugute kommen. Vor kurzem konnten sich die Verantwortlichen der Stiftung über 100.000,- SFR freuen, die die UEFA für die Arbeit der Stiftung überwies.

\*

Weit über 100 Förderungs- und Unterstützungsanträge haben die Stiftung in diesem Jahr für Maßnahmen im In- und Ausland erreicht. Auch wenn nicht allen Wünschen entsprochen werden kann – mit den bereitgestellten 275.000 € lässt sich vieles bewegen.

\*

2.500 € erhielt Egidius Braun anlässlich der Ehrung mit dem DJK-Ethik-Preis des Sports 2002 vom DJK Sportverband als Spende. Sie wurde bereits eingesetzt für ein

Mädchenschulprojekt in Kosele (Kenia). Der Verein zur Förderung von Erziehung, Bildung und Gesundheit in Afrika unter Leitung von Dr. Norbert Gutknecht baut in Kooperation mit der Deutschen Botschaft ein Schul- und Betreuungszentrum.

\*

Der Heimatverein von Egidius Braun SV Breinig führt seit Jahren Radtouren durch, bei denen Gelder für die Casa de Cuna in Mexico gesammelt werden. Im Jahre 2002 konnte Cheforganisator Männ Mörs die stolze Summe von 2.360 € auf das Stiftungskonto überweisen.

\*

Die große Aachener Sportler-ehrerung, die von den Aachener Nachrichten alljährlich durchgeführt wird, wirft ihre Schatten voraus. Rainer Calmund von Bayer Leverkusen wird Schirmherr der Veranstaltung sein und über Profifußball und die Mexico-Hilfe plaudern. In Aachen wird seit 15 Jahren der Erlös der Veranstaltung zugunsten der Kinderprojekte in Mexico gespendet. Rund 130.000 € sind auf diese Weise bereits zusammengekommen.